



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Uli Henkel AfD**
vom 16.10.2020

Anzahl und Effizienz lokaler Radiosender in Bayern

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie viele lokale, privat betriebene Radiosender gibt es aktuell im Freistaat Bayern, aufgeschlüsselt nach: 2
 - a) den einzelnen Sendern und dem jeweiligen Sendegebiet, 2
 - b) der Anzahl der erreichbaren Hörerinnen und Hörer und der tatsächlichen Hörerzahl und 2
 - c) der Anzahl der jeweiligen Beschäftigten (journalistischer Bereich, nicht-journalistischer Bereich)? 2

2. Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, welche lokalen Radiostationen bereits vom UKW-Sendestandard auf die digitale Technik DAB+ umgestellt haben, aufgeschlüsselt nach: 2
 - a) den einzelnen Sendern, 2
 - b) den jeweils nötigen Investitionen und 2
 - c) den bereitgestellten Fördermitteln des Staates? 3

3. Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, für welche lokalen Radiostationen eine entsprechende Modernisierung wirtschaftliche Probleme nach sich ziehen könnte? 3

4. Plant die Staatsregierung eine Förderung von entsprechenden Investitionen lokaler Radiosender in die neue DAB+-Infrastruktur? 3

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Antwort

der Staatskanzlei
vom 04.11.2020

1. **Wie viele lokale, privat betriebene Radiosender gibt es aktuell im Freistaat Bayern, aufgeschlüsselt nach:**
- a) **den einzelnen Sendern und dem jeweiligen Sendegebiet,**

Im Freistaat Bayern gibt es aktuell 86 lokale Radiosender. Einzelheiten zu den Sendern und zum jeweiligen Sendegebiet können über die Webseite der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) abgerufen werden (https://www.blm.de/radiotv/sendersuche.cfm?instance_ID=823&=&cmfAction=sendermap.showLogowall&locid=12345678&showAll=true#Radio).

- b) **der Anzahl der erreichbaren Hörerinnen und Hörer und der tatsächlichen Hörerzahl und**

Reichweitendaten für die bayerischen Hörfunk- und Lokal-TV-Programme werden jährlich im Auftrag der BLM im Rahmen der „Funkanalyse Bayern“ erhoben. Die aktuellste Untersuchung für Hörfunk wurde im Frühjahr 2020 durchgeführt. Die Reichweitendaten können unter <https://www.funkanalyse-bayern.info/2020/HF/index.html> abgerufen werden.

- c) **der Anzahl der jeweiligen Beschäftigten (journalistischer Bereich, nicht-journalistischer Bereich)?**

Nach der Studie „Wirtschaftliche Lage des Rundfunks in Deutschland 2018/2019“, die im Auftrag der BLM und weiterer Landesmedienanstalten von Goldmedia Consulting & Research for Digital Innovation durchgeführt wurde (vgl. <https://wila-rundfunk.de/>), gab es bei den lokalen privaten Hörfunkanbietern in Bayern insgesamt 1 585 Beschäftigte, davon 39 Prozent Vollzeitbeschäftigte, 17 Prozent Teilzeitbeschäftigte, 16 Prozent feste freie Mitarbeiter, 10 Prozent sonstige freie Mitarbeiter, 6 Prozent Volontäre, 1 Prozent Auszubildende, 11 Prozent Praktikanten.

2. **Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, welche lokalen Radiostationen bereits vom UKW-Sendestandard auf die digitale Technik DAB+ umgestellt haben, aufgeschlüsselt nach:**

- a) **den einzelnen Sendern,**

Alle in Bayern verbreiteten lokalen UKW-Radioprogramme sind seit Frühjahr 2020 sowohl über UKW als auch über DAB+ zu empfangen. Den UKW-Betrieb eingestellt hat nach Auskunft der BLM bislang ein Programm (Galaxy Hof, das in Galaxy Oberfranken aufging). Daneben gibt es nach Auskunft der BLM 19 Programme in Bayern, die von Anfang an ausschließlich über DAB+ verbreitet wurden, namentlich: AllgäuHIT, Radio Schwaben, AlpinFM, Mein Lieblingsradio, N90 4., Beat, Pirate Radio, RT1 IN THE MIX, smart radio, Radio Augsburg, Fantasy Lounge, Fantasy Classix, rt1.relax, Hoamatwelle, Digital Classix, Oldie Welle (Niederbayern), Radio IN Oldiewelle (DAB Ingolstadt), Münchner Kirchenradio (nicht kommerziell), Radio BUH (nicht kommerziell), Radio München (nicht kommerziell).

- b) **den jeweils nötigen Investitionen und**

Laut der Studie „Wirtschaftliche Lage des Rundfunks in Deutschland 2018/2019“ haben 24 DAB-only-Programme in Deutschland Gesamtaufwendungen in Höhe von 5,4 Mio. Euro. Durchschnittlich ergeben sich somit 225.000 Euro Aufwand je Programm. Dies gibt allerdings nur einen groben Anhaltspunkt, der durch viele Faktoren beeinflussbar ist. Reine Umstellungskosten spielen eine nur sehr geringe Rolle.

c) den bereitgestellten Fördermitteln des Staates?

Die Staatsregierung fördert seit 2017 die digitale Verbreitung der privaten lokalen und regionalen Hörfunkprogramme, insbesondere auch über DAB+. Im Doppelhaushalt (DHH) 2019/2020 stehen dafür Mittel von 1 Mio. Euro pro Jahr zur Verfügung. Die Fördermittel werden an die BLM als Erstempfängerin ausgereicht, die sie an die zuwendungsberechtigten Anbieter weiterleitet.

3. Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, für welche lokalen Radiostationen eine entsprechende Modernisierung wirtschaftliche Probleme nach sich ziehen könnte?

Die Zukunft der terrestrischen Hörfunkverbreitung liegt in der digitalen Verbreitung über DAB+. Aktuell können die Sender wegen der Reichweite von UKW auf diesen Verbreitungsweg noch nicht verzichten. Gleichzeitig ist es notwendig, auf den modernen digitalen Verbreitungswegen präsent zu sein. Ein solcher sog. Simulcast-Betrieb stellt insbesondere kleinere Sender vor erhöhte Verbreitungskosten. Die staatliche Förderung der digitalen Radioverbreitung setzt an diesem Punkt an. Zur Sicherung der Medienvielfalt erhalten die Sender Unterstützung bei der modernen technischen Verbreitung ihrer Programme.

4. Plant die Staatsregierung eine Förderung von entsprechenden Investitionen lokaler Radiosender in die neue DAB+-Infrastruktur?

Vergleiche Antwort zu Frage 2 c. Die Staatsregierung fördert seit 2017 die DAB+-Infrastruktur mit der Folge eines steten Wachstums der DAB+-Nutzung in Bayern.